

Moment mal

BLOG November 2021

Herbst des Lebens

Kalendarisch etwas ungenau ausgedrückt, feiert der Herbst im November Bergfest. Die Tage werden kürzer, das Laub beginnt zu fallen, es sind jene Wochen, die häufig als die »dunkle Jahreszeit« beschrieben werden. Zu Beginn dieses Monats feiert die Kirche Allerheiligen und Allerseelen und gedenkt der Verstorbenen.

Doch wie sich in allen Jahreszeiten Schönheit entdecken lässt, so vielleicht auch im Hinblick auf das Lebensende. Alfons Auer etwa schreibt in seinem Buch »Geglücktes Altern« an einer Stelle: »Das Sterben ist dem Leben nicht einfach angehängt wie das Amen der Predigt. Es ist ihm von Anfang an zuinnerst gegenwärtig, durchzieht es durch seine ganze Erstreckung.« Auer erinnert hier an einen Topos des Schriftstellers Werner Bergengruen, wonach Geburt des Sterbens Anfang sei.

Der November ist in seiner Stellung im Jahreslauf verdienstvoll. Sowohl in seiner natürlichen Gestalt als auch durch seine Feiertage erinnert er uns daran, dass alles endlich ist. Doch aus dieser quälenden Endlichkeit entsteht Neues: Herbst und Winter folgt der Frühling. Im Hinblick auf das Sterben ist es in vielen Religionen, Spiritualitäten und Weltanschauungen auch so. Insofern ist der November ein Monat eschatologischer Hoffnung.

Michael Feuersenger
Caritasverband für die Diözese Münster